Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **44 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Erhebliche Besserung der Textil-Weltproduktion. Wie das Berliner Konjunkturinstitut ausführt, hat sich die Lage der internationalen Textilindustrie in den letzten Monaten erheblich gebessert. Der Index der Weltproduktion lag Ende 1936 rund 15 Prozent über 1929. Während 1932 bis 1934 der Anstieg auf Lagerkäufe des Handels zurückzuführen war, fußt die Belebung seither auf der Zunahme des Masseneinkommens. Daneben ist die Rohstoffhausse auf die Vorratspolitik des Handels nicht ohne Einfluß geblieben.

Die Entwicklung ist in den alten und neuen Industrieländern unterschiedlich gewesen. Die Textilerzeugung der alten Industrieländer ist im letzten Jahr der eigentliche Träger der Belebung geworden, während die meisten jungen Erzeugungsländer mit wachsenden Hemmungen zu kämpfen haben, so daß sich bei ihnen der Anstieg der Textilproduktion deutlich verflacht. In den alten Ländern werden jetzt die Binnenmärkte in großem Stil aufnahmefähig, während in den jungen Gebieten die Absatzsteigerung im Inland teilweise schwieriger wird.

Stark erhöht hat sich vor allem die Textilproduktion in den Vereinigten Staaten. Ende 1936 war 1929 bereits um rund 25 Prozent überschritten worden. Die Fabriken sind zurzeit nicht in der Lage, die Nachfrage zu befriedigen, doch dürfte sich die Erzeugung in den nächsten Monaten nicht ganz auf der bisherigen Höhe halten. Eine noch weiter fortgeschrittene Verbrauchsbelebung bildet in Großbritannien den Hintergrund der rasch steigenden Textilproduktion. Aehnlich günstig liegen die Verhältnisse in Schweden, Belgien, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Polen, in denen sich die Erzeugung, zum Teil gestützt auf günstigere Ausfuhrmöglichkeiten, weiter erhöht. In Italien dürfte seit Mitte 1936 die Erzeugung beträchtlich gestiegen sein; Lanital wird seit kurzem in großen Mengen auf den Markt gebracht.

Von den außereuropäischen Ländern ist Japan am wichtigsten, wo seit 1935 anhaltende Stagnation zu verzeichnen ist. Der japanische Textilexport hat mit wachsenden Schwierigkeiten, insbesondere Kontingenten, zu kämpfen, die auch durch Preissenkungen nicht zu überwinden sind. Die Rentabilität z. B. der Baumwollindustrie geht anhaltend zurück. Argentinien, dessen Spindelbestand seit Ende 1933 von 60,000 auf 250,000 gewachsen ist, ist heute schon fast autark. Brasilien muß bereits auf den Weltmarkt vorzustoßen versuchen, wenn es seine Erzeugung weiter ausdehnen will.

Aehnlich ist die Lage in einigen südosteuropäischen Ländern. In keinem dieser Gebiete liegen aber Anzeichen vor, daß die Stagnation der Erzeugung schon jetzt zu einem Konjunkturrückgang führen wird. Eindeutig, so schließt das Konjunkturinstitut, ist nur, daß die Führung im Konjunkturanstieg wieder die alten Industrieländer übernommen haben.

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat April:

	1937 kg	1936 kg	Jan.-April 1937 kg
Mailand	353,350	193,935	1,310,555
Lyon	152,514	148,114	710,570
Zürich	22,397	18,299	92,674
Basel	5,816	3,837	45,661
St. Etienne	5,426	3,425	25,368
Turin	15,420	9,885	55,548
Como	6,997	10,446	28,251
Vicenza	41,305	4,065	95,183

Schweiz

Verein Schweizerischer Wollindustrieller. Dem kürzlich erschienenen Jahresbericht für 1936 ist zu entnehmen, daß durch vier weitere Beitritte die Zahl der Mitglieder und Mitgliedsfirmen auf 91 angewachsen ist. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre hat der Verein eine Steigerung um 44 Mitgliedsfirmen zu verzeichnen. Ueber den Beschäftigungsgrad wird mitgeteilt, daß derselbe in den ersten drei Quartalen unbefriedigend gewesen, daß aber als Folge der Abwertung im September eine plötzliche Wandlung eintrat. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter schnellte im letzten Quartal von 8271 auf 9228, d. h. um volle 11,5% in die Höhe. Diese Vermehrung reichte aus, um dem sonst außerordentlich beschäftigungsarmen 1936 ein Jahresmittel der Beschäftigten zu erzielen, das als das höchste der letzten 10 Jahre bezeichnet wird. Die Neubelebung wirkte sich auf die verschiedenen Zweige der Wollindustrie ungleich aus; am ungünstigsten ist die Lage in der Kammgarnweberei, die gegenüber dem Vorjahre sogar einen Rückgang der Arbeiterzahl und der geleisteten Arbeitstage aufzuweisen hat. — Ueber „die Abwertung des Schweizerfrankens und die Wollindustrie" enthält der Bericht eine längere kritische Betrachtung. Eingehend wird ferner in einem Rückblick die „wirt-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat April 1937 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	April 1936
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,694	1,455	—	—	—	1,111	—	4,260	5,974
Trame	619	—	—	96	—	3,498	123	4,336	4,608
Grège	670	603	—	4,571	—	7,140	714	13,698	7,717
Crêpe	—	103	—	—	—	—	—	103	—
Rayon	—	—	—	—	—	—	—	—	60
Crêpe-Rayon	—	—	—	—	—	—	—	—	7
	2,983	2,161	—	4,667	—	11,749	837	22,397	18,366

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Stoffmuster	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	68	1,670	18	22	8	8	2
Trame	43	1,066	16	5	—	10	3
Grège	162	5,730	9	9	—	13	—
Crêpe	1	20	2	—	—	—	2
Rayon	43	440	6	11	—	—	—
Crêpe-Rayon	11	193	20	11	—	—	3
	328	9,059	71	58	8	31	10

Der Direktor:
Müller.

schaftliche Kriegsvorsorge", soweit diese mit der Wollindustrie in Zusammenhang steht, geschildert. Ein unerfreuliches Kapitel ist die illoyale Personalanwerbung, der durch ein gemeinsames Uebereinkommen gesteuert werden soll. Mit Interesse liest man den kurzen Abschnitt über die Webschule Wattwil, deren Schülerzahl unter den Rückwirkungen der ungünstigen Wirtschaftslage im Berichtsjahre eine Minderfrequenz aufzuweisen hat. Der Berichterstatter bemerkt, daß der Schule verdientermaßen stärkere finanzielle Unterstützung gewährt werden sollte. — Der zweite Teil des Berichtes enthält die Situationsberichte über die verschiedenen Zweige des Wollhandels und der Wollindustrie. Der schweizerische Schafbestand wird auf 175,405 Stück beziffert.

Frankreich

Die französische Seidenveredlungsindustrie im Jahre 1936. — Ueber die französische Seidenveredlungsindustrie, soweit sie in Lyon ihren geschäftlichen Mittelpunkt besitzt, werden jeweilen im Jahresbericht der Lyoner Handelskammer weitgehende Aufschlüsse erteilt.

Bei der Beurteilung der Verhältnisse im Jahr 1936 muß deutlich zwischen den fünf ersten Monaten, die einen guten Geschäftsgang aufgewiesen haben und der Zeit von Mitte Juni bis Ende Dezember unterschieden werden, in welchem Zeitraum die Arbeitslöhne eine Erhöhung um 75% erfahren haben, ein verbindlicher Arbeitsvertrag in Kraft gesetzt wurde, bezahlte Ferien und die 40-stündige Arbeitszeit eingeführt wurden. Da gleichzeitig auch bei den für die Ausrüstungsindustrie erforderlichen Rohstoffen eine starke Preissteigerung eingetreten ist, so mußten die Farb- und Druckpreise nach und nach bis um 40% erhöht werden.

Im Berichtsjahr haben 61 Ausrüstungsanstalten einen Umsatz von 160 Millionen franz. Franken erzielt. Dem Jahr 1935 gegenüber ist die Summe um 12 Millionen Franken gestiegen, während die Menge der verarbeiteten Ware, mit 14 Millionen kg, ziemlich genau derjenigen des Vorjahres entspricht. An den Umsätzen ist die Kunstseide mit rund 90% und die Seide nur noch mit etwa 10% beteiligt. Die im Jahr 1936 bezahlten Löhne haben sich auf 63,2 Millionen franz. Franken belaufen, was knapp 40% des Umsatzes entspricht. Für das Jahr 1935 wurde eine Lohnsumme von 47,8 Millionen Franken ausgewiesen, was einem Verhältnis von 37% gleichkommt. Trotz der starken Lohnerhöhungen ist also der Gesamtverdienst der Arbeiterschaft nur wenig gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, daß alle Betriebe während drei Wochen stillgelegt waren und die Lohnerhöhungen erst in der zweiten Jahreshälfte zur Geltung gekommen sind. Die Zahl der in Lyon und Umgebung in der Ausrüstungsindustrie beschäftigten Arbeiter ist von 7,598 im Jahr 1935 auf 7,262 im Jahr 1936 gesunken. Was die Artikel anbetrifft, so wird für Handdruck eine starke Beschäftigung gemeldet, während der Maschinendruck sehr zu wünschen übrig ließ; der Ausfall dem Vorjahr gegenüber soll nicht weniger als 40% betragen. Ueber die Strang- und Stückfärberei fehlen in dieser Beziehung Angaben.

Ein bedeutender Teil der französischen Textilveredlungsindustrie ist im Elsaß und in den Ostdepartementen ansäßig; über diesen Zweig der Industrie, der in der Hauptsache kunstseidene und Mischgewebe verarbeitet, spricht sich der Bericht der Lyoner Handelskammer nicht aus.

Großbritannien

Kontrolle der Rayongewebe in Großbritannien. — Der Zeitschrift „Silk & Rayon" ist zu entnehmen, daß die britischen Fabrikanten von Rayongeweben aus Wettbewerbsgründen ihre Preise immer tiefer halten mußten, was die Qualität der Ware in ungünstigem Sinne beeinflußt hat. Die größte englische Rayonfirma, die „Courtaulds", hat nunmehr eingegriffen und will durch eine strenge Kontrolle der Qualität, wie auch durch wahrheitsgetreue Benennung der Ware, diesem Mißstand abhelfen. Die Käuferschaft soll in erster Linie in den Stand gesetzt werden, die Eigenschaften der Ware festzustellen. Ferner soll versucht werden, Qualitätsware, für die auch ein ausreichender Preis auszulegen wäre, mehr als bisher in den Verkauf zu bringen; endlich ist beabsichtigt, sich gegen einen unwirtschaftlichen Wettbewerb zu schützen. Dabei ist jedoch keineswegs eine Kontrolle der Preise der Fertigware in Aussicht genommen; ebensowenig soll die Mode beeinflußt werden. Dagegen soll die Ware, die die Marke Courtaulds trägt, dartun, daß es sich um ein Erzeugnis handelt, das allen Anforderungen entspricht. Als solche werden die Zusammensetzung des Gewebes und zwar sowohl in bezug auf die Art des Rohstoffes, wie auch die Bindung, ferner die Reinheit der Ware, d. h. das Fehlen jeder schädlichen Erschwerung und eine einwandfreie Ausrüstung, die Reißbarkeit und die Waschbarkeit (auch in heißem Wasser) bezeichnet. Die Untersuchungen der Ware werden durch die „Retail Trading Standards Association" durchgeführt, die ihre Laboratorien vor kurzem eröffnet hat.

Seidenindustriegesellschaft von Großbritannien. — Die Silk Association of Great Britain and Ireland ist durch den am 17. Mai erfolgten, unerwarteten Hinschied ihres Präsidenten, Herrn Frank Farrell in Trauer versetzt worden. Herr Farrell, der ein Alter von nur 60 Jahren erreichte, hat während 16 Jahren die Seidenindustrie Englands mit großer Sachkenntnis und Erfolg vertreten und genoß auch bei seinen ausländischen Kollegen hohes Ansehen. Bei Anlaß des letzten internationalen Seidenkongresses im Jahr 1929 in Zürich, war Herr Farrell zugegen und hat in lebhafter Weise in die Verhandlungen eingegriffen. Er hinterläßt auch in den Kreisen der schweizerischen Seidenindustrie ein gutes Andenken.

Italien

Seriplane-Untersuchungen in Mailand. — Das Ente Nazionale Serico in Mailand hat, im Einverständnis mit der italienischen Regierung, ein Laboratorium für die Untersuchung der Grègen nach dem Seriplane-Verfahren eingerichtet. Die Anstalt, die ursprünglich für die Untersuchung der für die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika bestimmten Seiden geschaffen worden ist, kann nunmehr von allen ausländischen Käufern in Anspruch genommen werden. Es ist diesen damit die Möglichkeit geboten, die Seriplane-Untersuchungszeugnisse mit den Ballen selbst zu erhalten und es ist auch jede nachträgliche Einwirkung auf die Ware durch den Verkäufer ausgeschlossen. Der Versand der Ballen erfolgt unmittelbar durch die vom Ente beauftragte Seidentrocknungsanstalt und der Käufer erhält damit auch volle Gewähr für die Identität der Ware mit dem beigefügten Zeugnis.

ROHSTOFFE

Seidenkampagne 1936/37.

In wenigen Wochen werden die ersten Berichte über die diesjährige Seidenernte erscheinen. Eine abschließende Darstellung der abgelaufenen Seidenernte 1936/37 ist infolgedessen nicht verfrüht, doch erfordert die Beibringung der Unterlagen jeweilen geraume Zeit und das Verdienst der Union des Marchands de Soie in Lyon, die sich jedes Jahr dieser Aufgabe mit großer Sachkenntnis unterzieht, bleibt unbestritten.

Die Zahlen der abgelaufenen Kampagne zeigen nach zwei Richtungen ein wesentlich anderes Bild als dasjenige der vorangegangenen Kampagne 1935/36. Wohl hat, wie schon seit einer Reihe von Jahren, das Gesamtergebnis abgenommen und steht für 1936/37 um 2,4 Millionen kg, oder 6½% hinter dem vorjährigen zurück. Dafür ist aber die Seidenerzeugung in Italien und der Sowjet-Union (Zentralasien) in beträchtlichem Umfange gestiegen; in den Donauländern hält sie sich auf der bisherigen Höhe. Dabei handelt es sich in fast allen Ländern um eine mit staatlichen Mitteln geförderte Seidenzucht. Für die Haupterzeugungsländer China und Japan ist der Gesamtertrag nicht bekannt, doch scheint dort die Zucht tatsächlich in Abnahme begriffen zu sein; auf alle Fälle ist bei Japan ein starker Rückgang der vom Staat geregelten Ausfuhr zu verzeichnen.

Zum ersten Mal wird Südamerika als Erzeugungsland aufgeführt; es handelt sich dabei ausschließlich um Brasilien, das schon seit einigen Jahren die Seidenzucht mit einem gewissen Erfolg betreibt. Als Erzeugungsländer wären ferner noch Britisch- und Französisch-Indien und Nordafrika anzuführen, doch kommen diese Länder für die Ausfuhr nicht in Frage, sodaß auf ihre Aufzählung verzichtet wird.